



„Folgen Sie mir
bitte, aber verlust-
arm!“

Zeichnung: Jahn
(entnommen aus
„Bauern-Echo“)

Kampfprogramme der APO. Konkrete Hilfe erhalten die Parteigruppen dabei durch die Argumente der bereits erwähnten ehrenamtlichen Arbeitsgruppe für Ökonomische Propaganda sowie die 26 Agitatoren der Grundorganisation. In den monatlichen Beratungen der Parteileitung mit den APO-Sekretären, den Gruppenorganisatoren und Agitatoren werden Erfahrungen vermittelt, um niveauvolle APO- und Parteiversammlungen vorzubereiten. Den Auftakt zur Zuckerrübenkampagne, die bei uns am 25. September begann, bildete wie in jedem Jahr eine Gesamtmittgliederversammlung unserer Grundorganisation. In ihr zogen wir Bilanz, wo wir bei der bisherigen Umsetzung des Kampfprogramms stehen, und steckten die poli-

tischen Aufgaben für die kommende Arbeitsetappe ab. Unsere politisch-ideologische Tätigkeit ist dann am überzeugendsten, wenn sie mit dem vorbildlichen Handeln der Genossen verbunden ist. Das hat die Parteileitung ganz besonders herausgestellt. Die Diskussion bestätigte diese Erfahrung.

Zu Wort meldete sich unter anderem Helene Krolop, Gruppenorganisatorin in der APO 2. Sie nimmt sich vor, die Genossen ihrer Gruppe täglich über die aktuell-politische Lage sowie über die Schwerpunkte des Wettbewerbs zu informieren. Das befähigt die Genossen, das politische Gespräch am Arbeitsplatz selbständig zu führen.

Hans Schreiber
Parteisekretär im VEB Zuckerkombinat „Nordkristall“ Güstrow

Leserbriefe

tages, der 3. und 4. Tagung des ZK und im Referat des Genossen Erich Honecker auf der Beratung mit den ersten Kreissekretären wurde als entscheidende Aufgabe herausgearbeitet, daß die Lösung der lebenswichtigen Fragen der Effektivität unserer Wirtschaft beim wissenschaftlich-technischen Fortschritt beginnen muß. Das ist ein objektives Erfordernis. Auch die veränderten äußeren Bedingungen und Naturverhältnisse, die unter anderem eine Erhöhung des Aufwandes für die Rohstoffgewinnung erfordern, sind objektive Bedingungen, die nicht ohne Folgen für die Wirk-

samkeit des subjektiven Faktors sind.

Daraus schlußfolgerten wir für unsere weitere gesellschaftliche Arbeit: Die objektiven Bedingungen bestimmen den subjektiven Faktor, bringen die Möglichkeiten und Erfordernisse seiner Entwicklung und Wirksamkeit hervor. Die Produktionsverhältnisse als die letztlich entscheidende objektive Bedingung sind die soziale Basis des subjektiven Faktors und prägen seine soziale Qualität. Indem der subjektive Faktor die objektiv herangereiften Möglichkeiten und Erfordernisse realisieren hilft, trägt er

dazu bei, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung durchzusetzen. Die Weiterentwicklung der objektiven Bedingungen erfordert und ermöglicht auch eine Erhöhung des Niveaus der Entwicklung und Wirksamkeit des subjektiven Faktors, also der Bewußtheit und Organisiertheit der Menschen, insbesondere der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse.

Dr. Klaus Otto
Parteisekretär im Forschungszentrum
für Molekularbiologie und Medizin
der AdW Jena